

Bienen@Imkerei

Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen (RLP)
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster (NRW)
LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim (Bayern)
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain (Hessen)
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim (Baden-Württemberg)

16
2011

für die 28. KW

Fr. 08. Juli 2011

Gesamtauflage: 8.731

Am Bienenstand

Varroabekämpfung früh beginnen!

Veitshoechheim (sb) In Regionen ohne Wald- oder Heidetracht scheint die Tracht schon zu Ende oder unmittelbar vor dem Ende zu stehen. Nach Beobachtungen an unseren Versuchsvölkern und ersten Meldungen aus den Reihen der Imkerschaft liegt eine teilweise hohe Belastung der Völker mit Varroamilben vor. Sobald die Tracht zu Ende ist sollten die Honigräume zügig abgeräumt und nach kurzem Futterstoß mit der Varroabehandlung begonnen werden. Jedes zeitliche Zögern mit dem Behandlungsbeginn führt zu einem weiteren Anstieg der Milbenbelastung der Völker.

Wichtig für die Behandlung der Völker ist die Anwendung einer gut erprobten, wirkungsvollen Behandlungsvariante. Hierfür bietet die Broschüre „Varroa unter Kontrolle“ der Arbeitsgemeinschaft der Bieneninstitute eine gute Orientierungshilfe. Die Broschüre kann auf der Internetseite der LWG unter www.lwg.bayern.de/bienen/ heruntergeladen oder über die Verbände bezogen werden.

In keinem Fall sollten die zahlreichen „Geheimtipps“ wie sie in Imkerkreisen diskutiert werden zur Anwendung kommen. Wie oft sind diese vermeintlichen „Geheimtipps“ schon wie Luftblasen zerplatzt, weil die falsche Methode oder die falschen Mittel eingesetzt wurden. Zurückgeblieben sind dann oft nur tote Völker!

Für die Sommerbehandlung empfehlen wir Ameisensäure oder Thymolpräparate. Für die Behandlung mit Ameisensäure und Thymol ist zu empfehlen, die Entscheidung, welches Mittel zum Einsatz kommt, von der Varroabefallsstärke, den Witterungsbedingungen (siehe unten) und der zeitlichen Planung abhängig zu machen. Bei hohem Varroabefall raten wir die Behandlung mit Ameisensäure durchzuführen. Ameisensäure führt zu einer schnelleren Entmilbung der Völker. Die Thymolpräparate haben andererseits aufgrund der Langzeitbehandlung (zweimal 2 Wochen bis zweimal 3 Wochen Behandlungsdauer) den Vorteil, die Völker während der vergleichsweise langen Dauer vor Reinvasion zu schützen und die Behandlung

Der nächste Infobrief erscheint
in 1 Woche

Freitag, den 15. Juli 2011

Was zu tun ist:

- Jungvölker erweitern und füttern
- Honigernte- und pflege
- Varroabehandlung beginnen!
- Futtersversorgung sichern!
- Winterfutter besorgen

trotz Urlaubsplänen zu ermöglichen. Als eine gute Möglichkeit hat sich in Versuchen die Kombination von Kurzzeitbehandlung mit Ameisensäure (z.B. einmalig Schwammtuch) und die anschließende Behandlung mit Thymol herausgestellt. Dadurch können die Effekte einer schnellen Anfangsentmilbung (Ameisensäure) und der Langzeitwirkung (Thymol) kombiniert werden.

Thymolbehandlung

Bei Einsatz der Thymolpräparate (Apiguard, ApiLifeVar und Thy-

Impressum

Redaktion: Marlene Backer-Struß (mb), Dr. Stefan Berg (sb), Bruno Binder-Köllhofer (bb), Dr. Ralf Büchler (rb), Dr. Ingrid Illies (ii) Dr. Werner Mühlen (wm), Dr. Christoph Otten (co), Dr. Peter Rosenkranz (pr), Dr. Friedgard Schaper (fs) und Dr. Alfred Schulz, (as); namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtdredaktion wieder.

Kontakt Mayen

Tel 02651-9605-0

Fax 0671-92896-101

poststelle.bienenkunde@dlr.rlp.de

www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster

Tel 0251-2376-662

Fax 0251-2376-551

imkerei@lwk.nrw.de

www.apis-ev.de

Kontakt Veitshöchheim

Tel 0931/9801 352

Fax 0931/9801-350

poststelle@lwg.bayern.de

www.lwg.bayern.de/bienen

Kontakt Kirchhain

Tel 06422 9406 0

Fax 06422 9406 33

bieneninstitut@llh.hessen.de

www.bieneninstitut-kirchhain.de

Kontakt Hohenheim

Tel 0711 459-22659

Fax 0711 459-22233

bienero@uni-hohenheim.de

www.bienenkunde.uni-hohenheim.de

Haftungsausschluss Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

movar) ist zu beachten, dass die Futterabnahme während der Behandlung verzögert sein kann, daher sollte vorab für ausreichende Vorräte gesorgt werden. Um eine gute Verdunstung sicherzustellen, muss, für die auf die Oberträger aufgelegten Thymolanwendungen, ein ausreichender Abstand zum Deckel von mindestens 0,5 cm (besser 1-2 cm) gegeben sein. Die Thymolbehandlungen haben in unseren Untersuchungen eine bessere Bienenverträglichkeit gezeigt als die Ameisensäurebehandlungen. Wichtig bei der Thymolbehandlung ist die gleichzeitige Behandlung aller Völker eines Standes.

Ameisensäurebehandlung

Für die Anwendung der zugelassenen Ameisensäure 60% ad. us. vet. sind der Nassenheider Verdunster und das Schwammtuch in der Broschüre „Varroa unter Kontrolle“ erläutert. Für die 85%ige Ameisensäure, die derzeit in einigen Bundesländern über den Therapienotstand mit Rezept eines Tierarztes legal eingesetzt werden kann, ist die Medizinflasche beschrieben. Der Nassenheider Verdunster ist als Langzeitbehandlung konzipiert und wird mit Ameisensäure 60% ad. us. vet. befüllt. Der Nassenheider wird in zwei Varianten angeboten, zum einen zum Einhängen an das Brutnest, zum anderen als Behandlungsvariante die oben auf die Oberträger aufgestellt wird. Eine Dosierung erfolgt über die Kontrolle der täglichen Verdunstungsrate und ggf. eines Dochtwechsels.

Das Schwammtuch ist eine Kurzzeitbehandlung und wird ebenfalls mit der Ameisensäure 60% ad.us.vet. verwendet. Aufgrund der kurzen Wirkungszeit wird der Brutumfang so gut wie nicht beeinträchtigt und es bietet sich die Möglichkeit vor allem in Höhenlagen und Spättrachtgebieten spät im Jahr noch günstige Tage

für eine Behandlung zu nutzen. Allerdings müssen mehrere Behandlungen je Saison vorgenommen werden. Das Schwammtuch kann sowohl von unten als auch von oben zum Einsatz kommen.

Die Medizinflasche ist wie der Nassenheider Verdunster als Langzeitbehandlung konzipiert und wird mit der 85% Ameisensäure verwendet. Das Befüllen der Medizinflasche kann im Voraus unter optimalen Sicherheitsbedingungen erfolgen und braucht nicht am Bienenstand vorgenommen zu werden. Die Medizinflasche wird von oben in einer Leerzarge eingesetzt. Wird z.B. mittels einer Plastikwanne in einer Leerzarge eingefüttert, ist die für die Behandlung notwendige Leerzarge bereits auf den Völkern. Wird jedoch zum Einfüttern der Futtereimer über Spundloch oder ein entsprechender Futteraufsatz verwendet, muss dieser vor der Behandlung durch eine Leerzarge ersetzt werden.

Hilfen

für die Varroabehandlung

Neben der Broschüre „Varroa unter Kontrolle“ bieten die Bieneninstitute noch weitere Orientierungshilfen für die Behandlung der Varroamilbe an. So finden sich zahlreiche Arbeitsblätter zu diesem Thema auf den Internetseiten der einzelnen Institute (die Adressen finden Sie unter Impressum). Von entscheidender Bedeutung für den Behandlungserfolg kann das Wetter zum Behandlungszeitpunkt sein. Hier kann das „Varroawetter“ bei der Entscheidung wann die Behandlung am besten durchzuführen ist helfen. Das Varroawetter finden Sie unter:

Zugang für Rheinland-Pfalz und Luxemburg über www.bienenkunde.rlp.de (Varroabekämpfung)

Zugang für Bayern über www.lwg.bayern.de/bienen (Varroa Hinweise)

Zugang für Hessen über

<http://www.lfh-hessen.de/landwirtschaft/tierproduktion/bieneninstitut.html> (Beratung, Varroawetter)

Bienenschäden melden!

Münster (wm) Aus gegebenem Anlass weisen wir darauf hin, dass Schäden an Bienenvölkern durch den nicht sachgerechten Einsatz von Pflanzenschutzmitteln den zuständigen Behörden und Instituten gemeldet werden sollen.

Für NRW ist der Pflanzenschutzdienst der Landwirtschaftskammer NRW in Bonn, Telefon: 0228 / 703-2101 zuständig. Für Rheinland-Pfalz bitte an das Bieneninstitut in Mayen wenden. In den anderen Bundesländern helfen die Bieneninstitute oder die Pflanzenschutzdienste der Länder weiter.

Nur wenn wir Imker Bienenschäden melden, können die Behörden einschreiten und Fehlanwendungen vermieden.

Spritzungen in die Blüte sind erlaubt, wenn es sich um ein bienenungefährliches Mittel (B4-Auflage) handelt.

Veranstaltungshinweise

Veitshöchheimer Imkertag 2011

Sonntag, 10.07.2011
von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Fachzentrum Bienen der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, Veitshöchheim

Tag der offenen Tür an der Universität Hohenheim

Am Samstag, den 9. Juli, 12 bis 18 Uhr, findet der Tag der offenen Tür an der Universität Hohenheim statt. Weitere Infos unter www.uni-hohenheim.de/uni-entdecken-geniessen.html#c102745.

Frühtrachternte 2011

(Mayen (co) Die deutschlandweite Umfrage zur Frühtrachternte, geschleudert bis zum 15. Juni 2011, haben bisher 1.891 Imker beantwortet. Danach lag der mittlere Ertrag bei 27,3 kg je Volk. Die höchsten Erträge wurden in der Mitte Deutschlands in einem Streifen vom Saarland, über Rheinland-Pfalz, Hessen bis nach Thüringen erzielt. Hier lag der Ertrag über 30 kg je Volk. Während er in den nördlichen und südlichen Bundesländern zum Teil deutlich darunter lag und teilweise nur ein durchschnittliches Niveau erreichte. Dank gilt allen die die Umfrage bisher beantwortet haben, Erntemeldungen sind auch weiterhin unter www.bienenkunde.rlp.de möglich.

Bundesland/Land	(ehem.) RegBez	Meldungen	Frühtrachternte [kg]
Baden-Württemberg	Freiburg	35	21,4
	Karlsruhe	47	22,4
	Stuttgart	76	20,6
	Tübingen	38	24,5
	<i>ohne Angabe</i>	0	
	gesamt	196	21,9
Bayern	Mittelfranken	55	20,1
	Niederbayern	55	22,1
	Oberbayern	83	22,9
	Oberfranken	34	23,0
	Oberpfalz	41	25,6
	Schwaben	59	24,5
	Unterfranken	67	29,0
	<i>ohne Angabe</i>	0	
gesamt	395	23,9	
Berlin	gesamt	11	17,0
Brandenburg	gesamt	12	27,4
Bremen	gesamt	1	*) 22,0
Hamburg	gesamt	8	31,1
Hessen	Darmstadt	75	28,6
	Gießen	73	34,2
	Kassel	60	34,1
	<i>ohne Angabe</i>	1	13,0
	gesamt	209	32,1
Mecklenburg-Vorpommern	gesamt	4	*) 37,0
Niedersachsen	gesamt	65	29,1
Nordrhein-Westfalen	Arnsberg	81	29,5
	Detmold	44	26,5
	Düsseldorf	120	24,7
	Köln	136	28,6
	Münster	60	23,1
	<i>ohne Angabe</i>	2	43,5
	gesamt	445	26,9
Rheinland-Pfalz	Koblenz	177	31,6
	Rheinhessen-Pfalz	88	31,6
	Trier	57	29,3
	<i>ohne Angabe</i>	1	18,0
	gesamt	323	31,2
Saarland	gesamt	46	32,6
Sachsen	gesamt	24	29,9
Sachsen-Anhalt	gesamt	12	23,9
Schleswig-Holstein	gesamt	42	31,1
Thüringen	gesamt	30	34,9
Deutschland	gesamt	1.825	27,5
außerhalb Deutschlands	gesamt	34	18,4
<i>ohne Angabe</i>	gesamt	32	23,1
zusammen	gesamt	1.891	27,3

*) Mittelwerte, die auf nur geringen Rückmeldezahlen basieren sind unsicher und sollten daher nicht verallgemeinert werden.

Waagstockdaten vom 08. Juli 2011

Jahr	PLZ	Ort	KW 25	KW 26	KW 27
2011			Fr 24.06.	Fr 01.07.	Fr 08.07.
2011	40882	Ratingen	-2300	-1700	-1100
2011	42555	Velbert	-1600	100	-1200
2011	45259	Essen-Heisingen	-2200	-5000	-4000
2011	45478	Mülheim		500	1000
2011	47495	Rheinberg	-1900	-2400	-3100
2011	47829	Krefeld	300	1500	-2100
2011	48147	Münster	0	0	0
2011	51674	Wiehl	3700	2300	300
2011	53520	Wershofen	3900	14650	3700
2011	53520	Schuld	2200	10900	0
2011	53804	Much	5800	3800	1200
2011	53881	Euskirchen	100	200	-2400
2011	54296	Trier	1100	4000	-1100
2011	54340	Klüsserath			-1600
2011	54344	Kenn	-400	2200	-1700
2011	54451	Irsch/Saar	-2400	2500	-600
2011	54528	Salmtal-Dörbach	2300	9100	1600
2011	54538	Bausendorf	-1700	1900	-1900
2011	54636	Seffern	1000	5600	3000
2011	55469	Klosterkumbd	3600	3700	-300
2011	55546	Fürfeld	4500	6000	5500
2011	55758	Hettenrodt	0	5300	500
2011	56077	Koblenz	2000	0	-1500
2011	56332	Lehmen	1150	1360	-560
2011	56584	Anhausen	-3000	6800	4200
2011	57368	Altenhundem	-3000	500	0
2011	57586	Weitefeld	100	2500	6300
2011	57647	Nistertal	-300	3800	2400
2011	58135	Hagen	-1500	-1500	-2600
2011	59846	Sundern	200	700	0
2011	59889	Eslohe/Herhagen	-300	-700	-1200
2011	66571	Eppelborn-Dirmingen	-1100	600	-1200
2011	66679	Losheim am See	-1200		900
2011	66780	Eimersdorf	-500	-1000	-800
2011	66994	Dahn	6000	12200	5200
2011	76359	Marxzell	6000	10300	2200
2011	76829	Landau	7100	3800	7400
		Mittelwert (gerundet)	800	3.000	400